

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 59 (1965)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6

March

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

15. März 1965 59. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm-
und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Katholische Beilage



Vogelbitte

Käthe Racine-Schieß

*Der Winter dauert diesmal lang,
Das macht uns armen Vögeln bang.
Wir frieren und wir hungern sehr,
Wir finden keine Nahrung mehr.*

*Der Schnee deckt alle Gräslein zu,
Das Würmlein liegt in tiefer Ruh.
Das Wasser ist zu Eis erstarrt,
Die Erde ist so kalt und hart.*

*Kein Mücklein schwirret durch die Luft,
Wir riechen keinen Blütenduft,
Die Sonne scheint auch selten nur.
Es friert die göttliche Natur.*

*Ihr Menschen in dem warmen Haus,
Wir bitten euch: Streut Futter aus.
Schenkt uns von eurem Überfluß
Damit kein Vöglein frieren muß.*

*Ihr habt ein gutes Werk getan!
Wir können satt uns picken dran.
So fürchten wir den Schnee nicht mehr
Und danken euch von Herzen sehr!*